



### Meister der Vergesslichkeit

Das Telefon klingelt. Tim war wenig begeistert davon. Seine Eltern waren arbeiten, was bedeutete, dass er jetzt wohl doch aufstehen muss. Dabei war es erst 12.40 Uhr und er hatte Ferien. Auch wenn diese Ferien wohl ziemlich langweilig werden würden. Und das nur, weil er so vergesslich war. Das Telefon klingelte zum zweiten Mal. Vor Monaten wurde die Anmeldung für das Jugendlager der THW Jugend ausgeteilt und für Tim war klar, dass er damit seinen Freunden hin geht.

Zuhause hatte er seine Eltern angebettelt, mit den anderen Jungs und Mädels auf das Lager zu dürfen. Da seine Eltern nicht so viel verdienten, hatte er sogar angeboten, sich einen Teil des Lagerbeitrages selber zu erarbeiten. Seine Eltern hatten damals zugesagt, dass er mitdürfe und die Anmeldung ausgefüllt. 3 Monate lang hatte Tim alle Möglichkeiten wahr genommen, um Geld für die Lagerteilnahme zu verdienen: Rasen mähen bei den Nachbarn, Einkaufen für Oma, Auto waschen, ... . Am Ende hatte er sogar so viel Geld zusammen, dass noch genug Taschengeld für kleinere Ausgaben während des Lagers rausspringen würde.

Er hatte sich riesig gefreut und stolz am letzten Jugenddienst vor den Ferien seinem Jugendbetreuer erzählt, wie er sich das Geld fürs Lager erarbeitet hat. Aber ab da ging es nur noch bergab. „Wieso hast du Geld fürs Jugendlager gesammelt?“ hatte Oli, einer seiner Jugendbetreuer, ihn gefragt: „Du bist doch gar nicht angemeldet!“. Tim musste damals ziemlich sprachlos ausgesehen haben, denn Oli ergänzte „Ich habe dich mehrmals daran erinnert, dass du nur mitkannst, wenn du mir deine Anmeldung bringst. Du hast es offenbar jedes Mal vergessen. Die Anmeldefrist ist nun rum und wir haben keinen weiteren Platz mehr, tut mir leid!“

### Stimmungswechsel

Das Gespräch ist nun zwei Wochen her. Tim ist damals nicht bis zum Ende geblieben, sondern heulend und wütend auf sich selbst heimgelaufen. Seine Eltern haben noch versucht, sich bei Oli für Tim einzusetzen und die Schuld der fehlenden Anmeldung auf sich genommen. Aber es ließ sich nichts machen. „Auch als Jugendbetreuer sind uns Grenzen gesetzt und wenn die Lagerleitung sagt, sie möchte bis Tag X die Anmeldungen um planen zu können, dann ist das ebenso. Das gleiche auch gilt für die Teilnehmerzahlen, wir können nicht mehr mitnehmen als wir dürfen.“ lautete Olis Begründung.

Die erste Ferienwoche hatte Tim deprimiert zuhause verbracht und Minecraft und LWS 19 gespielt. Auf seine Freunde hatte er gerade auch keine Lust. Die waren nur noch damit beschäftigt Pläne für das „doofe“ Lager zu schmieden, freuten sie riesig drauf und redeten nur noch davon.

Das Telefon klingelte immer noch, zum wievielten Mal wusste Tim nicht. „Naja, hilft ja nichts!“ sagte er zu sich selbst, stand auf und machte sich auf den Weg zum Telefon. „Wer es solange anklingeln lässt, hat es wohl verdient, dass man abnimmt.“

Mit einem genervten „Jaaa?“ meldete er sich am Telefon. „Tim? Ich bin's Oli.“ „Was ist?“ fragt Tim etwas genervter als es beabsichtigt war. „Ich habe eine Nachricht für dich, die deine Laune vermutlich steigern könnte. Leon liegt mit Masern im Bett und kann deshalb nicht mit ins Lager. Das heißt, wenn du willst und noch nichts anderes vorhast, dann kannst du morgen mit auf da...“ Tim ließ Oli nicht mal aussprechen. „WAS ECHT???“ „Ja, nachdem Leon nicht mitkann, haben wir einen Platz frei. Allerdings müssen deine Eltern zusagen und ich brauch noch heute deine Anmeldung.“ „Ja, ich bring sie dir, versprochen!“ „Gut, dann klär das mit deinen Eltern und fang schon mal mit dem Packen an. Du weißt ja, wo du die Packliste findest. Vergiss nicht wieder die Hälfte wie beim letzten Mal!“ „Das würde ich doch niie tun, Oli.“ antwortete Tim fast schon frech. „Jaja, ist gut. Also dann frag deine Eltern, werfe mir die Anmeldung in den Briefkasten, pack deine Koffer und dann bis morgen früh um 0800 im OV.“ „Bis dann Oli, ciao!“

### **Ich pack in meinen Koffer**

Tims schlechte Laune war weg. Er nahm sein Handy, schrieb seinem Vater von Olis Anruf und begann in der Annahme, dass Papa eh ja sagen würde, mit packen.

Aus dem Keller holte er die große Metallkiste, die er für das letzte Lager geschenkt bekommen hatte und für die ihn alle beneideten. Die Idee mit der Kiste hatte er sich von seinen beiden Jugendbetreuern Oli und Alex abgeschaut, die beide auf ihre Metallkisten schworen. Die Kiste ließ sich nicht nur eindeutig besser verlasten, sondern man konnte sie im Lager selbst auch als Sitz oder Nachttisch verwenden.

Die Kiste stellte er mitten in sein Zimmer und fing an sie mit allem Nötigen zu packen. Alle Pullis und T-Shirts, auf denen irgendetwas mit THW draufstand, seine Badehose - die hatte er beim letzten Mal vergessen-, fünf Unterhosen und Socken - das würde bestimmt reichen. Zumindest meinte er, dass mal irgendwo stand, für Zeltlager rechnet man eine Unterhose für zwei Tage. Dass Oli ihn vor nicht mal 10 Minuten auf die Packliste hingewiesen hat, wusste er schon nicht mehr.

Passwortaufgabe:

Wie würdest du für 10 Tage packen? Reichen 5 Unterhosen für 10 Tage wirklich?

Unter <https://www.thw-kirchheim.de/download/jugendgruppe/> findest du unter der Rubrik Packliste für Ausflüge und Jugendlager die richtige Packliste für Tims vorhaben.

Überlege und plane anhand der Packliste, was Tim wirklich einpacken sollte. Wenn Du die Anzahl aller privaten Kleidungsstücke zusammenzählst, erhältst Du als Summe eine Zahl, welche zugleich das Passwort für Kapitel zwei der Geschichte ist.

Lösung: \_\_\_\_\_ Kleidungsstücke

(Solltet ihr Probleme beim Lösen der Aufgabe haben oder nicht weiterkommen, dürft ihr euch gerne via Email an uns wenden: [digi.Lager2020@thw-jugend-bw.de](mailto:digi.Lager2020@thw-jugend-bw.de))

Viel Spaß und Erfolg dabei

Das Autorenteam  
THW-Jugend  
Kirchheim unter Teck

Henriettenstr. 88/1  
73230 Kirchheim unter Teck

E-Mail: [digi.Lager2020@thw-jugend-bw.de](mailto:digi.Lager2020@thw-jugend-bw.de)  
Instagram: thw\_jugend\_Kirchheim oder #spontanauflandesjugendlager

PS: Wir freuen uns über jede Art von konstruktivem Feedback und Wünsche.